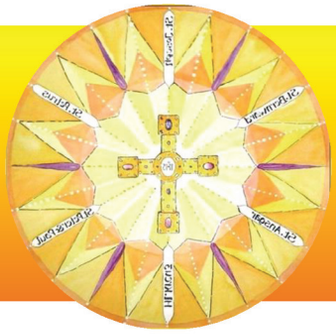


ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

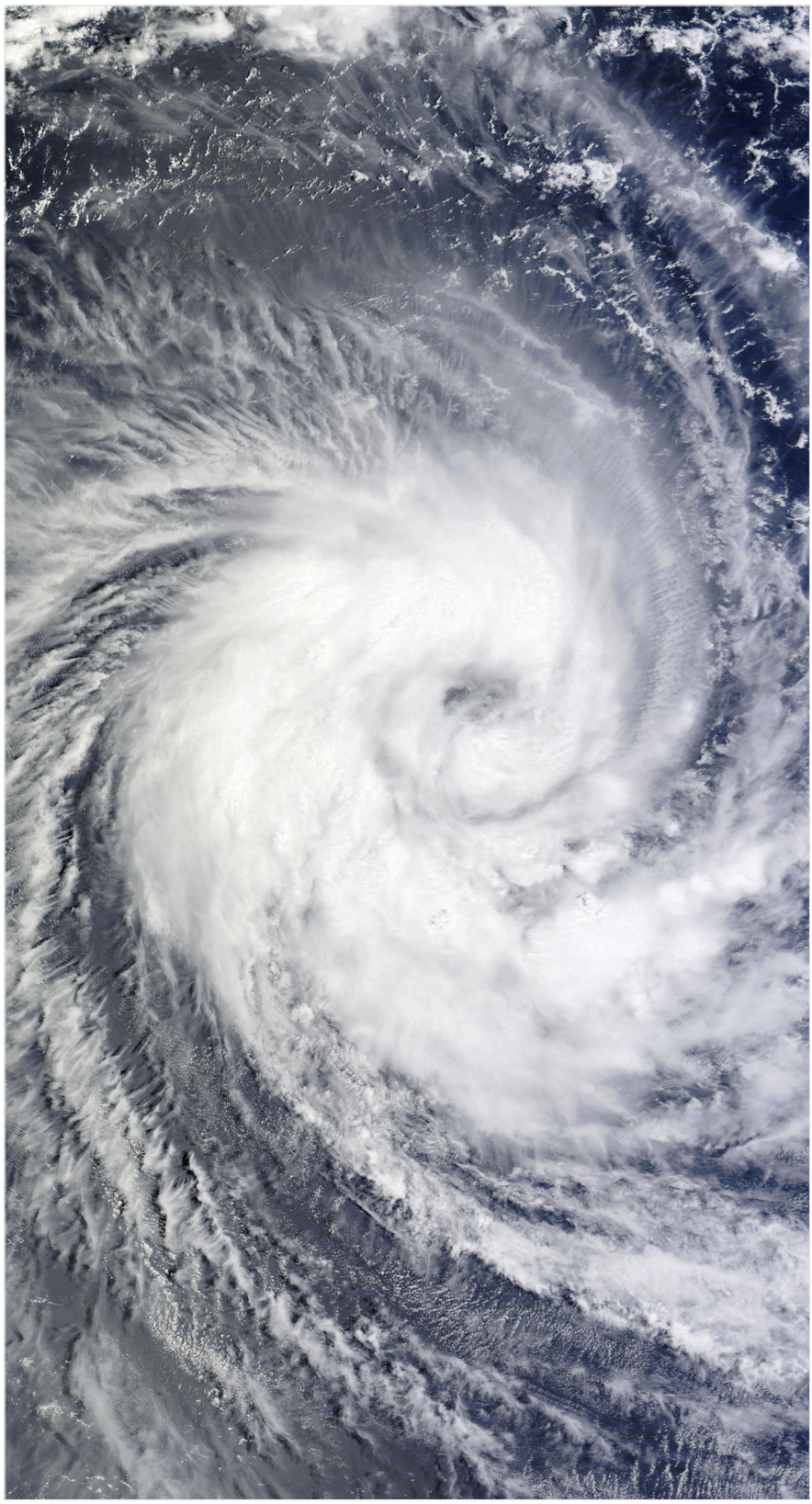
Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

28. Sonderpfarrbrief 2021-Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis **5. September 2021**

Liebe Leserinnen und Leser,
auch wenn wir zurzeit schöne sonnige Spätsommertage erleben, so befinden wir uns in stürmischen Zeiten: Die Pandemie ist immer noch nicht im Griff, der Klimawandel hat unserem Land Starkregen mit verheerenden Folgen beschert und der Rückzug aus Afghanistan stellt die Frage nach der Verantwortung des Westens.
Auch in der Kirche durchleben wir stürmische Zeiten. Unzählige Fragen sind noch ungeklärt und sorgen für Unmut. Dennoch gibt es viele Ehrenamtliche in unserer Pfarrei, die dazubeitragen, dass die Kraft und die Liebe Gottes erfahrbar wird. Bei ihnen möchten wir uns ganz herzlich bedanken und sie besonders zu der

Heiligen Messe,
am Samstag, 11. September,
um 18.00 Uhr
auf die Wiese von St. Ansgar
einladen.

Wir freuen uns auf alle, die sich für unsere Pfarrei engagieren, und möchten uns bei ihnen mit einem kleinen Geschenk, das in stürmischen Zeiten nützlich ist, bedanken.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers



Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Jesus verkündete
das Evangelium vom Reich
und heilte im Volk
alle Krankheiten und Leiden.
Halleluja.

Dreiundzwanzigster Sonntag – im Jahreskreis

Dialog heißt Gespräch. Das Wort wird „gesendet" und vielleicht kommt es an. Dann schafft es Beziehung, Gemeinschaft, Einheit. Der Mensch verwirklicht sich im Gespräch; ohne Gespräch verkümmert er. Wenn Menschen aneinander vorbeischweigen, steht es schlecht. Gott selbst ist wesentlich Gespräch: er spricht das ewige Wort, und er sendet es in unsere Zeit, in mein Leben hinein. Das Wort aber wartet auf Antwort.

Erste Lesung

Jes 35, 4–7a

4 Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten.
5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet.
6 Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt, denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen und Flüsse in der Steppe.
7a Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Wassern.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

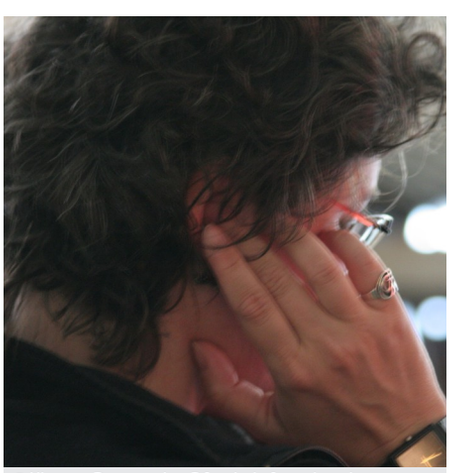
Mk 7, 31–37

In jener Zeit
31 verließ Jesus das Gebiet von Tyrus und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekápolis.
32 Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.
33 Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel;
34 danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Éffata!, das heißt: Öffne dich!
35 Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden.
36 Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es.
37 Sie staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Hör. Doch ich kann nicht hören.
Die Ohren zugestopft.
Mein Atem abgeblockt.
Mein leeres Herz wie Blei.
Ich bin noch nicht geboren.
Ich bin nicht ich. Nicht frei.
Hör. Doch ich will nicht hören.
Würd ich dein Wort verstehen,
müsst deinen Weg ich gehen,
dir folgen hier und nun.
Fürchte, noch ungeboren,
das Leben auf dich zu.
Hör, rufst du, und ich höre,
da ist die Angst vorbei.
O Ruf durch Mark und Bein,
erweck mich aus dem Grab,
dein Mensch, aufs neu geboren –
o Zukunft, lass nicht ab.
- Huub Oosterhuis -



©Jürgen Damen In: Pfarrbriefservice.de

Die Schöpfung, wie sie aus der Hand Gottes hervorging, war gut, „sehr gut", wie es im Schöpfungsbericht heißt. Das Unglück beginnt damit, dass der Mensch das Wort Gottes nicht hören will. Er entfernt sich von Gott so weit, dass er schließlich zum Hören nicht mehr fähig ist; er wird taub, und weil er nichts mehr hört, meint er, Gott sei stumm. Der Taubstumme des Evangeliums ist das Symbol dieser Situation des Menschen. Jesus spricht das erlösende Wort: Effata – öffne dich!
Aus dem Schott, Messbuch

„Effata!“ - „Öffne dich!“

„So, nun aber fix“ dachte ich mir, als ich von der Arbeit zur Tür hineinkam. Wir hatten an diesem Tag einen gemeinsamen Termin und der Rest meiner Familie war schon einmal vorgefahren. Für den kleinen Hunger stand eine Dose Fertigsuppe, die ich hin und wieder auch mal ganz gern esse, auf dem Küchentisch. Also schnell den Kochtopf auf den Herd, die Dose öffnen, die Suppe heiß machen und genießen. Zum Öffnen der Dose bog ich den kleinen Ring auf dem Deckel nach oben und es macht erwartungsgemäß „Klack!“ Nur kam das Klacken diesmal nicht vom sich öffnenden Deckel, sondern vom Abbrechen des Ringes.

„Hach .. auch das noch!“, schimpfte ich leise vor mich hin. „Na dann öffne ich die Dose halt mit dem ollen Dosenöffner.“ Bloß wo war der? Auch das Aufziehen und Durchsuchen aller Schubladen brachte ihn nicht zum Vorschein, ihn, den ich gefühlt vor Jahrzehnten das letzte Mal gesehen hatte. Da stand sie nun, die Dose, mit dem für mich wertvollen Inhalt, da er „satt machen“ versprach und ich kam nicht ran.

Nun liegt es mir fern, irgendjemanden mit irgendwelchen Fertigdosensuppen zu vergleichen und trotzdem kennen wir auch eine solche Verschlossenheit bei Menschen. Im Volksmund heißt es dann: „An den oder die komme ich nicht ran.“ Trotz aller Bemühungen und aller guten Worte, stößt man auf eine scheinbar unüberwindliche Barriere und dringt zum Kern des Menschsein nicht vor.

Im heutigen Evangelium begegnet Jesus einen tauben Mann. Ihm fehlt die Fähigkeit sich äußern zu können. Alles, was er an Worten zustande bringt, ist ein unverständliches Stammeln. Somit ist es für ihn sehr schwierig, sich seinen Mitmenschen mitzuteilen oder dass, was ihn im Innersten bewegt, zum Ausdruck zu bringen.

Auch wenn das Evangelium davon spricht, so denke ich greifen wir zu kurz, hier ausschließlich die Taubheit des Mannes zu sehen. Für mich ist er geradezu ein Synonym für einen in sich ge- oder verschlossenen Menschen. Doch in der Begegnung mit Jesus, durch seine Berührung und seinen Ruf „Effata!“ - „Öffne dich!“ fallen alle Schranken und Begrenzungen. Und dies in beide Richtungen. Zum einen auf den Menschen zu – empfänglich zu sein für Gottes Liebe, seine Nähe und sein Wort. Zum anderen aus der eigenen Mitte heraus – nämlich all das, was Gottes Liebe bereits grundgelegt hat, offen zu leben.

Doch was heißt das jetzt für mich selbst? Meine Gedanken gehen hier in zwei Richtungen.

Manchmal, und solche Zeiten kennen Sie sicherlich auch, ist mein Inneres angefüllt mit Glauben, Hoffnung, positiver Lebenseinstellung, Bereitschaft sich einzubringen oder konstruktiv miteinander auseinanderzusetzen; doch äußere Umstände machen es mir unendlich schwer, diese auch zu leben. Durch die Berührung Jesu, durch die tiefe Begegnung mit ihm, auch und gerade in der Hochform der eucharistischen Vereinigung, kann ich all das überwinden, was mich blockiert und verschließt. Ich werde wieder „lebensfähig“ mit all dem, was eben Leben ausmacht, wenn ich mich durch IHN anrühren lasse.

Und als zweites: Vielleicht können wir, mit der Offenheit unseres Herzens und unseres Glaubens „Dosenöffner“ für andere Schwestern und Brüder sein, indem wir erfahrbar werden lassen, was uns im Inneren berührt. Ein Versuch wäre es allemal wert.

Jetzt möchte ich Sie, liebe Schwestern und Brüder, nicht im Dunkeln lassen, wie meine Geschichte vom Anfang ausging. Nun, den Dosenöffner habe ich nicht mehr gefunden. Aber geöffnet habe ich die Dose trotzdem. Hilfreich war mir dabei eine Zange. Und geschmeckt hat die Suppe auch.

Ihnen allen Gottes reichen Segen
Jens Tamme

Rockmusik auf der Orgel

Ein ungewöhnliches Konzert in St. Ansgar

Rockmusik plus Orgel – das klingt zunächst sehr ungewöhnlich. Mario Kröger (Orgel) und Alex Wittmann (Schlagzeug) verbinden diese zwei unterschiedlichen Musikrichtungen, indem sie filigrane und kräftige Kirchenorgel-Klänge mit rhythmischem Schlagzeug kombinieren.
Die Arrangements des Duos „Symphonic Rock“ lassen Klassiker der Rockgeschichte in ganz neuen Facetten erklingen. Hits von Deep Purple, Metallica, Iron Maiden und Guns n'Roses führen zurück in die Rockmusik der 70er und 80er. Doch auch aktuelle Songs von Muse und Billy Talent gehören zum Repertoire. Natürlich dürfen Orgel-Klassiker von Bach in der rockigen Version, wie etwa die Toccata in d--Moll, nicht fehlen.
Vor fünf Jahren haben die zwei Musiker aus Süddeutschland das „Symphonic Rock Duo“ gegründet. Nun ist ihre ungewöhnliche Musik in Wolfenbüttel in der St.-Ansgar-Kirche zu hören. Im Mittelpunkt steht dabei die kürzlich fertiggestellte Orgel.
Das Konzert ist am **Sonntag, 12. September, um 18 Uhr.** Eine Anmeldung ist erforderlich und kann online über die Homepage der Pfarrei St. Petrus erfolgen (www.-kath-kirche-wolfenbuettel.de) oder telefonisch über das Pfarrbüro unter 05331-920310. Bei großer Nachfrage könnte ein Zusatzkonzert um 16 Uhr angeboten werden.
Der Eintritt ist frei.
Spenden sind willkommen.

Gottesdienstordnung vom 4. bis 12. September 2021

23. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort

Sonntagvorabend, 4. September
18.00 St. Petrus, Hl. Messe;
Anmeldung erforderlich!
Verabschiedung Linda Menniger
f. ++ der Familie Bienias

Sonntag, 5. September
9.30 St. Joseph,
Wort-Gottes-Feier im Freien;
Anmeldung wünschenswert!

9.30 St. Peter und Paul,
Hl. Messe; Anmeldung
wünschenswert!
Goldene Hochzeit der Familie Kaps

11.00 St. Ansgar,
Erstkommunionfeier im Freien;
Anmeldung erforderlich!
Intention für die Pfarrei

Dienstag, 7. September
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Mittwoch, 8. September
Mariä Geburt
7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe;
Anmeldung wünschenswert!
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Donnerstag, 9. September
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Freitag, 10. September
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
21.30 St. Peter und Paul,
Herzensgebet

24. Sonntag im Jahreskreis
Welttag der sozialen
Kommunikationsmittel

Sonntagvorabend, 11. September
18.00 St. Ansgar, Hl. Messe im Freien;
besonders eingeladen sind
alle Ehrenamtlichen!
Anmeldung wünschenswert!
f. ++Helene und Stanislaw Zielonka

Sonntag, 12. September
9.30 St. Joseph, Hl. Messe im Freien,
mit Firmung und Aufnahme;
Anmeldung wünschenswert!

9.30 St. Peter und Paul,
Wort-Gottes-Feier;
Anmeldung wünschenswert!

11.00 St. Petrus, Hl. Messe;
Anmeldung erforderlich!
f. + Walburga Burgas

In allen Gottesdiensten sind wir gesetzlich verpflichtet, die Kontaktdaten der Teilnehmer aufzunehmen. Deshalb bitten wir, sich anzumelden oder die Kontaktdaten vorbereitet mitzubringen. Sie erleichtern damit die Arbeit der Ordnerdienste.
Für alle Gottesdienste in der St.-Petrus-Kirche und die Erstkommunionfeiern auf der Wiese von St. Ansgar ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E--Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der Sie auch über den QR-Code gelangen.

SCAN ME

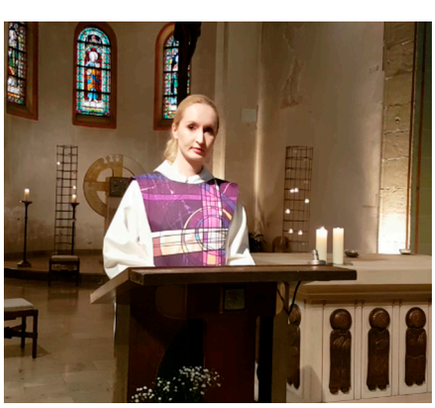
Das Tragen einer medizinischen Maske ist geboten, am Platz kann diese aber abgelegt werden.
Da wir in den Gottesdiensten singen dürfen, bitten wir alle Gottesdienstbesucher ihr eigenes Gotteslob mitzubringen.

Pfarrbüro

Die Pfarrbüros sind geöffnet:
St. Petrus
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr
St. Ansgar
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr
Josephszeit
Montag: 16.00 - 18.00 Uhr

St. Petrus: Tel. 05331 920310 und E-Mail: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net
St. Ansgar: Tel. 05331 97510 und E-Mail: sabine.straube@bistum-hildesheim.net

Abschied von Linda Menniger



Leider müssen wir uns von Linda Menniger verabschieden, die in unserer Pfarrei 3 Jahre während ihrer Ausbildung zur Pastoralreferentin gearbeitet hat. Dies wollen wir in der Messe am 4.9. um 18.00 Uhr in St. Petrus tun. Linda beginnt als Krankenausseelsorgerin in Hannover im KRH Klinikum Nordstadt. Für Ihre persönliche Zukunft und ihre Arbeit wünschen wir ihr Gottes Segen!

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare